

SCHNELLER, FLEXIBLER UND SICHERER MIT CATIA V5

Der mittelständische Hersteller von Werkzeugen und Vorrichtungsbau für die Automobilindustrie aus Wadern bei Saarbrücken hat sich frühzeitig mit CATIA V5 auseinandergesetzt und realisiert damit erste, interne Projekte.

► DIE FRITZ FRIESS GMBH

Sobald die Kunden von Fritz Friess – die Automobilindustrie und ihre Systemzulieferer – das neue Datenformat voll akzeptieren, migriert das Unternehmen komplett auf die neue Plattform: „Die Vorteile sind für uns klar erkennbar“, sagt Jörg Hassler, Leiter der Konstruktion. Dabei bereitet sich Fritz Friess schon auf den nächsten Schritt vor: den Verzicht auf jegliche Zeichnung und stattdessen die Installation von PCs und Bildschirmen in der Werkstatt. Damit beweist sich einmal mehr: Innovation hängt nicht von der Größe eines Unternehmens ab!

Produktivität und Qualität: Das sind für Fritz Friess entscheidende Faktoren im Wettbewerb. Der Lieferant von Werkzeugen, Prototypen und Vorrichtungsbauten ist bekannt für seine hochwertigen Erzeugnisse. „Unsere Werkzeuge und Vorrichtungen müssen, um im Wettbewerb

bestehen zu können, eine Vielzahl von Kriterien erfüllen (wie z.B. minimaler Materialeinsatz, größtmögliche Hubzahl, Wartungsfreundlichkeit“ berichtet Konstruktionsleiter Hassler.

► ERFOLG AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Aufgrund der Zuverlässigkeit und Qualität konnte Fritz Friess seit der Gründung vor rund 30 Jahren kräftig zulegen: der Drei-Mann-Betrieb ist auf knapp 80

und sein Team frühzeitig mit CATIA V5 auseinandergesetzt, einen „Key-User“ geschult und ein System komplett umgerüstet. „Die Erfahrungen, die wir dabei gemacht haben, sind sehr positiv, so dass wir demnächst zwei weitere Arbeitsplätze auf CATIA V5 umrüsten werden“, sagt Hassler. Allerdings akzeptierten die Kunden im Tagesgeschäft momentan nur bedingt V5-Daten – wobei jedoch viele Anzeichen darauf hindeuten, dass der Wechsel jetzt ansteht.

„Die Erfahrungen, die wir dabei gemacht haben, sind sehr positiv, so dass wir demnächst zwei weitere Arbeitsplätze auf CATIA V5 umrüsten werden.“

Jörg Hassler
Leiter der Konstruktion

► UMSTELLUNG VON CATIA V4 AUF V5

Mitarbeiter angewachsen, davon sechs Konstrukteure. Auch jetzt im nicht gerade verwöhnenden Wirtschaftsklima ist das Unternehmen voll ausgelastet.

Zur Zeit wird auf CATIA V4 gearbeitet – dem einzigen System, das bei Fritz Friess im Einsatz ist. Seit über 10 Jahren von der CENIT AG Systemhaus im CAD/CAM-Bereich betreut, haben sich Hassler

Seine wichtigsten Vorzüge spielt CATIA V5 mit seinen Möglichkeiten der Parametrisierung, des Morphing und des Wissensmanagements aus. Gerade unter den heutigen Rahmenbedingungen mit schnellen Produktzyklen und größerer Variantenvielfalt bietet die Version V5



FRITZ FRIESS: UMSTIEG AUF CATIA V5

Herstellern und Zulieferern das zeitgemäße Werkzeug. Das gilt selbst für Fritz Friess, wo in der Regel Werkzeuge mit der Losgröße "eins" hergestellt werden, so dass die Daten eines Bauteils nicht übernommen werden oder Varianten erstellt werden können.

► VORZÜGE VON CATIA V5

Jedoch: „In vielen Fällen sind wir Entwicklungspartner unserer Kunden“, sagt Hassler. Das bedeutet, dass Friess aufgefordert ist, Änderungsvorschläge an dem vom Kunden gelieferten Datenmodell zu unterbreiten, so dass das Werkzeug schneller und günstiger hergestellt werden kann. Doch auch ansonsten kommen die Kunden nach Auftragserteilung immer öfter mit Änderungen. „Bis zu vier Änderungen sind normal, bis das Bauteil den Stand erreicht hat, der die Grundlage zur Konstruktion des Werkzeuges bildet“, berichtet der Konstruktionsleiter. Dann kommt es darauf an, schnell die Anpassungen vornehmen zu können. Sind die Parameter richtig gesetzt und ist das Bauteil methodisch sinnvoll aufgebaut, benötigen die Änderungen einen Bruchteil der Zeit, die bislang vonnöten war. „Dadurch sparen wir teilweise Tage ein“, so Hassler.

► CATIA V5 IM TÄGLICHEN EINSATZ

Das gilt auch für die Möglichkeit, in CATIA V5 Tabellen und Regeln zu hinterlegen, die den Konstruktionsprozess unterstützen. „Das ist für uns enorm wichtig,

denn bislang existiert das Wissen nur in den Köpfen unserer erfahrenen Mitarbeiter“, sagt Hassler. Ab welchen Abmessungen lassen sich Bauteile nicht mehr tiefziehen? Sind solche Erfahrungswerte einmal hinterlegt, warnt das System eigenständig bei Verstößen; im Extremfall lassen sich aus den Regeln neue Bauteile ableiten, ohne dass im eigentlichen Sinne konstruiert wird.

Das funktioniert jedoch nur, wenn die Mitarbeiter entsprechend geschult sind und sie ihre Arbeitsweise dem neuen System anpassen. „CATIA V5 verlangt dem Konstrukteur sehr viel mehr Disziplin ab“, so Hasslers Erkenntnis. Allerdings ist das kein Hexenwerk sondern eine Frage der Weiterbildung sowie der Entwicklung und des Aufbaus methodischen Wissens im Unternehmen.

„Die Zusammenarbeit mit CENIT bewährt sich auch in diesem Punkt und gibt uns die Sicherheit, die Umstellung erfolgreich zu bewerkstelligen.“

Jörg Hassler
Leiter der Konstruktion

Das ist einer der wesentlichen Gründe, warum Fritz Friess auch bei der Migration zu CATIA V5 auf die Zusammenarbeit mit CENIT setzt.

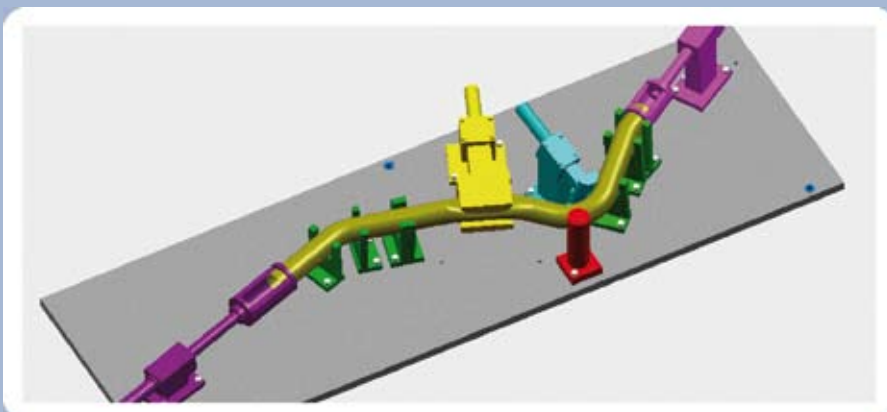
► CENIT DER DIENSTLEISTER

Die CENIT AG Systemhaus ist nicht nur Lieferant von Hard- und Software und

verantwortlich für Installation und den reibungslosen Betrieb; aus vielen Migrationsprojekten hat CENIT selbst einen Methoden-Fundus erarbeitet, der den Kunden und Anwendern zur Verfügung gestellt wird und der in den Schulungen vermittelt wird. „Die Zusammenarbeit mit CENIT bewährt sich auch in diesem Punkt und gibt uns die Sicherheit, die Umstellung erfolgreich zu bewerkstelligen“, sagt Hassler. Sobald die Automobilhersteller grünes Licht geben, wollen Hassler und sein Team den Wechsel vollziehen. „Ich rechne damit, dass wir das im nächsten Jahr über die Bühne ziehen“.

Damit ist für den innovativen Mittelständler der Wandel längst nicht abgeschlossen. Schon denkt Hassler über weitere Neuerungen nach. „V5 gibt uns die Möglichkeit, auch in der Werkstatt an jedem

Arbeitsplatz auf die Bauteile zuzugreifen“. Das Arbeiten mit Zeichnungen wäre dann endgültig Vergangenheit – nicht nur in der Konstruktion, sondern auch in der Werkstatt; und auch die Fehlerquelle, dass mit veralteten Zeichnungen Werkzeuge gebaut werden. Für alle Fälle hat Hassler das Netzwerk schon mal bis an jede Werkbank verlegen lassen.



KONTAKT

CENIT
Industriestraße 52-54
70565 Stuttgart

Tel.: +49 711 7825-30
Fax: +49 711 7825-4000
E-Mail: info@cenit.de
Web: www.cenit.de/plm